Orthopäde 2011 · 40:847–847
DOI 10.1007/s00132-011-1772-z
Online publiziert: 25. September 2011
© Springer-Verlag 2011

J. Grifka · H.-R. Springorum

Orthopädische Klinik für die Universität Regensburg, Asklepios Klinikum Bad Abbach

Patellofemoralgelenk

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Patellofemoralgelenk beschäftigt uns Orthopäden und Unfallchirurgen in der Praxis und Klinik ganz besonders. Das Erkennen der ursächlichen Problematik durch Anamnese und klinische Untersuchung, eine spezifische Diagnostik und die Einleitung der adäquaten Therapie stellen uns immer wieder vor Herausforderungen. Betroffen von patellofemorale Problemen sind Patienten über die gesamte Lebensspanne, vom Jugendlichen bis zum Senior. Auch nach und bei der endoprothetischen Versorgung des Kniegelenks stellt sich die Frage nach dem richtigen Umgang mit dem Patellofemoralgelenk.

Da man bei der Betrachtung des Kniegelenks in vergangener Zeit das Hauptaugenmerk auf das Tibiofemoralgelenk gelegt hat, freut es uns, dass das Patellofemoralgelenk in der letzten Zeit zunehmend in den Blickpunkt gerückt ist und sich zahlreiche Studien damit beschäftigen. Diese kommen allerdings teilweise zu kontroversen Ergebnissen, was in diesem Themenheft auch dargestellt werden soll.

Das Patellofemoralgelenk ist in der letzten Zeit zunehmend in den Blickpunkt gerückt

Technische Neuerungen, wie z. B. die dynamische Magnetresonanztomographie, haben interessante Aspekte beim Umgang mit dem Patellofemoralgelenk hervorgebracht. Auch neuere Operationsverfahren haben für Diskussionen zum Umgang mit dem Patellofemoralgelenk gesorgt. Wir dürfen hier stellvertretend die Ersatzplastik des mediopatellofemorale Ligaments (MPFL-Plastik) erwähnen, die sich zunehmend etabliert, aber

auch noch immer kontrovers diskutiert wird.

Das genauere Verständnis von Anatomie und Dynamik des Patellofemoralgelenks hat auch dazu geführt, dass z. B. das Prothesendesign bzgl. des patellaren Gleitwegs bei einigen Herstellern modifiziert wurde.

Mit diesem Themenheft möchten wir Ihnen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, interessante Literatur zum Thema und einen Behandlungsleitfaden für die häufigsten patellofemorale Probleme geben. Die behandelten Probleme erstrecken sich von der patellaren Instabilität beim Jugendlichen über die aktuellen Therapieoptionen bei der Retropatellararthrose und der Patellafraktur bis hin zum Umgang mit dem patellofemorale Schmerz nach endoprothetischer Versorgung. Wie Sie sehen werden, gibt es nicht für alle Therapieoptionen eine klare Evidenz, und hier ist an die Erfahrung der einzelnen Orthopäden und Unfallchirurgen zu appellieren, aus den dargestellten Therapieoptionen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Deswegen wird uns diese Thematik auch in Zukunft klinisch wie wissenschaftlich einige Fragen aufgeben.

Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre,

H.-R. Springorum

Dr. H.-Robert Springorum

J. Grifka

Prof. Dr. Joachim Grifka

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. J. Grifka

Orthopädische Klinik für
die Universität Regensburg,
Asklepios Klinikum Bad Abbach
Kaiser-Karl-V.-Allee 3,
93077 Bad Abbach
j.grifka@asklepios.com